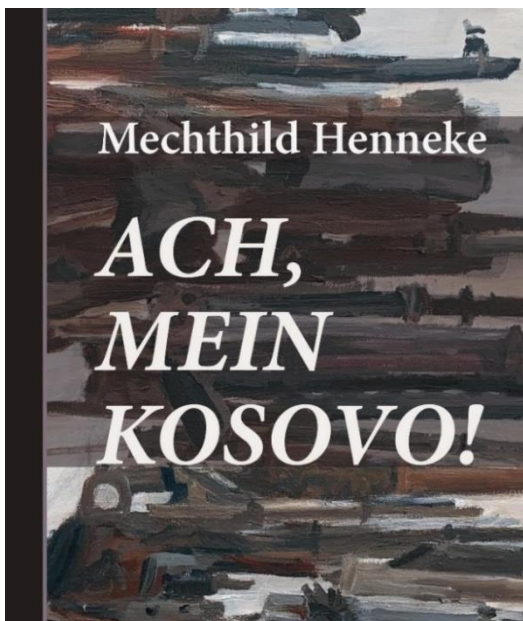


Lesung und Gespräch

Ach, mein Kosovo!

Krieg, Flucht und das Leben zwischen zwei Kulturen



Montag, 12. Dezember 2022, 19:00 – 20:30 Uhr

Ort: Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 80802 München

Autorin/Referentin:

Mechthild Henneke, freie Autorin und Journalistin, Berlin

Moderation:

Dr. Lumnije Jusufi, Institut für Geographie, Fakultät für Geschichte und Philologie, Universität Tirana / Institut für Slawistik und Hungarologie, Humboldt-Universität zu Berlin

Die Autorin

Als die Balkankriege begannen, berichtete Mechthild Henneke für die Berliner Zeitung intensiv über die Flüchtlingskrise. Der Nato-Einsatz im Kosovo 1999 bedeutete für sie einen persönlichen Wendepunkt. Sie ging als freiwillige Helferin mit einer Hilfsorganisation nach Albanien und später in den Kosovo. Die Eindrücke vom Konflikt ließen sie nicht los. Ab 2001 arbeitete sie sieben Jahre lang als Sprecherin in der Mission der Vereinten Nationen im Kosovo. Zurück in Deutschland schrieb sie den Roman, zu dem sie die Erlebnisse eines kosovo-albanischen Freunds inspirierten. Mechthild Henneke lebt und arbeitet heute als freie Autorin und Journalistin in Berlin.

Das Buch

Der Held des Romans schließt sich 1998 der Kosovo Befreiungsarmee an, tauscht dann aber das Gewehr gegen ein Stethoskop, denn er ist angehender Mediziner. Bevor Taras Galani in den Krieg zieht, hat er mehrere Jahre in Deutschland gelebt. Aber nichts kann ihn halten, als die Situation in seiner Heimat eskaliert.

Der fesselnde Roman erzählt eine auf Tatsachen basierende Geschichte und greift Themen auf, die angesichts der politischen Lage hochaktuell sind: Krieg, Flucht und das Leben zwischen zwei Kulturen. Die Autorin treibt die Frage um: „Wofür lohnt es sich zu kämpfen?“ und mehr noch: „Was macht das mit einem?“ Taras wächst als Sanitäter und Feldarzt über sich hinaus, wirft sich gemeinsam mit seinen Kameraden in Abenteuer und beginnt, an seiner Mission zu zweifeln. Der Roman endet mit dem Abzug der Serben, doch ein Sieg ist das für Taras nicht.

Stimmen zum Roman

Dank Mechthild Hennekes Roman habe ich verstanden, wie klein der Schritt vom Frieden zum Krieg, von der Kritik zum Hass ist. Es ist ein ungewöhnlicher Kriegsroman, weil er weniger vom Töten als vom Leben retten handelt. Diese Perspektive macht ihn so fesselnd und natürlich die Hauptfigur Taras Galani. Er ist ein Held, den man gerne zum Freund hätte – auch in guten Zeiten.

Christine Dankbar, Berliner Zeitung

In dem Roman von Mechthild Henneke dringen wir tief in Verstand und Herz eines jungen Kosovaren ein. Das Buch bietet wichtigen Gesprächsstoff.

Beqe Cufaj, Schriftsteller

Es ist eine Geschichte über die Kraft der Freundschaft. *Die Welt*

Das Buch erinnert stark an den Antikriegsroman „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque. Jeder, der mit Kosovo zu tun hat oder mit dem Kosovo-Krieg irgendwie in Berührung kam, kennt einen „Taras“ oder einen „Naim“. Mechthild Henneke hat ihrem „Antihelden“ und damit auch all unseren „Naims“ ein Denkmal gesetzt.

Lumnije Jusufi, Südosteuropa Mitteilungen

Ein Stück Zeitgeschichte aus der Perspektive eines ehemaligen UÇK-Kämpfers. Zu Information und Diskussion empfohlen.

Lieselotte Jürgensen, ekz (Einkaufsservice der Bibliotheken)

Bibliographische Angaben: Mechthild Henneke: Ach, mein Kosovo ! Krieg, Flucht und das Leben zwischen zwei Kulturen. PalmArt Press, Berlin 2022.



Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung unter folgendem Link: [Anmeldeformular](#)

Südosteuropa-Gesellschaft e.V.

Widenmayerstr. 49
80538 München
Tel. +49 89 2121 540

Fax +49 89 2121 5499
E-Mail: info@sogde.org
www.sodge.org



Auswärtiges Amt

Institutionell gefördert
vom Auswärtigen Amt.
*Institutionally supported
by the German Federal
Foreign Office.*